

Dienstag, 29. Juni 2021

Holger Kreuttner
Pressesprecher

Telefon 07361 508-1433
holger.kreuttner@ksk-ostalb.de

Pressemitteilung

Kreissparkasse Ostalb unterstützt die Forschung zum frühkeltischen Fürstensitz am Bopfinger Ipf

Bereits seit gut 30 Jahren laufen die Forschungsarbeiten zum frühkeltischen Fürstensitz am markanten Bopfinger Hausberg Ipf. Von Beginn an ist Prof. Dr. Rüdiger Krause hierbei Initiator und treibende Kraft. Zuerst als Mitarbeiter der Archäologischen Denkmalpflege in Stuttgart und seit 2006 als Inhaber des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte Europas an der Goethe-Universität Frankfurt. Seit rund zwei Jahrzehnten begleiten die Sparkassenstiftung Ostalb und die Kreissparkasse Ostalb diese spannende Arbeit mit regelmäßigen Zuwendungen. Aktuell mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro für das neue interdisziplinäre Forschungsprojekt zur Wasserversorgung auf dem Ipf.



Spendenübergabe vor dem neuesten Keltengebäude am Fuße des Ipf (v.l.): Tobias Abele, Inhaber der Bopfinger Zimmerei Abele, Sparkassenchef Markus Frei, Prof. Dr. Rüdiger Krause, Landrat und Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung Ostalb Dr. Joachim Bläse und Dr. Gunther Bühler, Bürgermeister der Stadt Bopfingen

Krause: „Der Zugang zu Wasser und Einrichtungen zur Wasserversorgung von Befestigungen oder Burgen stellen eine elementare Grundlage für das Überleben ihrer Bewohner zu allen Zeiten dar. Quellen und Wasserstellen wurden bei vielen prähistorischen Befestigungen integriert oder an entsprechenden Stellen Wasserspeicher und Zisternen angelegt, um so das wichtige Oberflächenwasser sammeln zu können. Die Frage der Wasserversorgung der bronze- und eisenzeitlichen Befestigungen auf dem Ipf wurde bislang allerdings noch nie thematisiert und wissenschaftlich aufgearbeitet. Hier sozusagen Licht ins Dunkel (bzw. neue Erkenntnisse zu gewinnen) zu bringen ist das Ziel meines Teams in den nächsten beiden Jahren. Ohne verlässliche Partner hier vor Ort wären unsere Arbeiten kaum möglich. Der Sparkasse und ihrer Stiftung bin ich für die nachhaltige Unterstützung daher sehr dankbar.“

Derzeit werden im Freilichtmuseum am Ipf nach den wissenschaftlichen Vorgaben und Grundlagen der langjährigen Ausgrabungen des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg und der Goethe-Universität Frankfurt am Main in den Rechteckhöfen bei Osterholz, weitere Rekonstruktionen unterschiedlicher Bauten erstellt. Dabei werden unterschiedliche Dacheindeckungen gewählt, neben der Eindeckung mit Holzschindeln wird ein Gebäude derzeit von einer norddeutschen Firma in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Bopfinger Zimmerei Abele mit Reet eingedeckt. Ein Ziel des Freilichtmuseums ist es, unterschiedliche Bauformen zu zeigen.

Sparkassenchef Markus Frei: „Wir freuen uns dieses spannende Projekt begleiten und fördern zu können. Neben den Römern und den Alamannen stehen die Kelten für eine dritte spannende Epoche, die auf der Ostalb markante Spuren hinterlassen hat. Dies für die Menschen in der Region und auch darüber hinaus anschaulich und erlebbar zu machen, ist eine der Motivationen für unsere langjährige Unterstützung.“

Die Bedeutung nachhaltiger Partnerschaften betonte auch Bopfingens Bürgermeister Gunther Bühler: „Durch das enge Zusammenwirken der Forscher, der Stadt Bopfingen, des Landkreises bis hin zum Land Baden-Württemberg ist hier am Fuße des Ipf ein absolut eindrucksvolles und besuchenswertes Gebäudeensemble und Freilichtmuseum entstanden, dessen wissenschaftliche, historische und auch touristische Bedeutung für unsere Region gar nicht hoch genug geschätzt werden kann.“

Landrat Dr. Joachim Bläse ergänzte: „Der Ostalbkreis als bedeutende Kulturlandschaft, schöner Lebensraum und attraktives Tourismusziel profitiert sehr von den Aktivitäten am Ipf. Dass die Forschungsergebnisse hier in so ansprechender Form einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden ist mir bei diesem Projekt wie auch bei anderen Vorhaben auf der Ostalb besonders wichtig. Nachhaltigkeit und langfristige Ausrichtung haben einen hohen Stellenwert.“

In Anerkennung der bedeutenden Forschungserfolge am Ipf hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ganz aktuell einen weiteren Unterstützungsantrag in Höhe von 70.000 Euro für Personal- und Sachmittel bewilligt.

Prof. Krause: „Die Finanzierung umfangreicher weiterer Arbeiten ist dadurch gesichert, wie beispielsweise die Prospektionen der Fremdfirmen für Rammkernbohrungen und Geophysik, C14-Datierungen, die Bearbeitung der Bohrkerne, insbesondere für die Archäobotanik.“



Das eindrucksvolle Kelten-Freilichtmuseum am Fuße des Ipf im Überblick. Rechts im Vordergrund das neue Gebäude, dessen Dach derzeit fachmännisch mit Reet gedeckt wird.